

Neumünster Apfelsaft aus Krügers Dickstift und Kaiser Wilhelm – reiche Ernte auf der Alten Obstwiese

Alexandra Bury 8.10.2023



Von Alexandra Bury | 08.10.2023, 15:54 Uhr

Rund 200 Besucher kamen am Sonntag auf die „Alte Obstwiese“, ließen mitgebrachte Äpfel zu Saft pressen und erfuhren viel über verschiedenste Obstsorten.

„Er hat mehrere Farben, ist leicht silbrig und hat fast keine Kelchgrube, dazu diesen dicken, kurzen Stiel – das ist ein Krügers Dickstift.“ Das Fachwissen über Äpfel von Michael Richter war am Sonntag beim Apfelfest auf der Alten Obstwiese gefragt, und viele Besucher kamen, um ihre heimischen Äpfel vom Pomologen bestimmen zu lassen.

Michael Richter schmeckte, roch, befühlte und besah sich die Früchte von außen und innen, um die Sorte zu bestimmen. „Das ist wie mit Freunden, die erkennt man auch am Gesicht“, beschrieb der Apfelexperte.

Torsten Koll vom Vorstand zeigt einen Danziger Kantapfel. Foto: Alexandra Bury



Die Menge knackte der Verein locker, am Sonnabend haben zum wiederholten Mal in diesem Herbst fleißige Mitglieder und Helfer das Obst geerntet – trotz des Nieselregens. Insgesamt haben die Naturfreunde gut zwei Tonnen Äpfel geerntet und am Sonntagmorgen durch die Presse geschickt. „2200 Liter Saft haben wir bekommen, das ist ein durchschnittlicher Ertrag“, erklärte Ulf Döhring vom Verein. Im vergangenen Jahr fiel die Ernte noch größer aus, sodass 3000 Liter Saft gewonnen werden konnten.

Kaiser Wilhelm bringt 300 Gramm auf die Waage

„Der Wechsel ist normal, in einem Jahr gibt es mehr, dafür im anderen weniger“, erklärte er weiter. Als Faustregel gelte, so Döhring: 100 Kilogramm Äpfel geben 65 bis 75 Liter Saft, je nach Sorte. Je später im Jahr geerntet werde, desto weniger Saft hätten die Früchte, seien aber süßer. Eine besonders saftige Sorte auf der Obstwiese sei der Kaiser Wilhelm, schilderte Ulf Döhring: „Seine Früchte sind zudem noch mit bis zu 300 Gramm besonders groß.“

Auf bebilderten Schildern konnten sich die Besucher über die große Vielfalt der alten und seltenen Apfelsorten informieren. Foto: Alexandra Bury



Rund 200 Besucher kamen zum Apfelerntefest, und erwarben auch zahlreiche der fünf und drei Liter-Kartons frisch gepressten Safts. In zwei Führungen klärten Vereinsmitglieder über die Besonderheiten des idyllischen Areals samt seiner rund 500 Obstbäume auf, zu denen neben alten, seltenen Apfelsorten auch Birnen-, Pflaumen-, Quitten- und Kirschbäumen zählen. Neuerdings sind die Bäume mit Schildern versehen, die Auskunft über den Namen, die Lager- und Erntezeit geben. Ein QR-Code vermittelt zudem weitere Informationen. Etwa 90 verschiedene Apfelsorten sind bisher identifiziert.

Wer noch mehr über die Alte Obstwiese wissen und Saft kaufen möchte, kann sich informieren auf der Internetseite www.alte-obstwiese.de.